



Statement des Präsidiums zum Thema Machtmissbrauch

(Stand: 12.12.2024)

Als Bildungsinstitution schafft die TU Darmstadt einen Rahmen für die wissenschaftliche und persönliche Entwicklung aller Mitglieder der Universität. Wir unterstützen Mitarbeitende und Studierende und fördern die gute Ausgestaltung dieser Rahmenbedingungen. Hierzu zählen Angebote der Weiterbildung oder der wissenschaftlichen Qualifizierung, ebenso wie zu einer wertschätzenden und ermöglichenden Führungskultur.

Dennoch kommt Machtmissbrauch auch bei uns an der TU Darmstadt vor. Wir bekennen uns entschieden zu den Werten der Integrität, Transparenz und Fairness. Mit Nachdruck möchten wir unsere entschlossene Haltung gegen Machtmissbrauch an Hochschulen betonen.

Machtmissbrauch definieren wir als das unethische Ausnutzen von Machtpositionen, um persönliche Vorteile auf Kosten anderer zu erlangen, sei es durch Ausbeutung, durch unangemessene Arbeitsanforderungen, durch die unfaire und schädigende Behandlung von Mitarbeitenden und Studierenden wie Beleidigungen, Mobbing, Diskriminierung, Einschüchterung, sexuelle Belästigungen und Nötigung oder durch wissenschaftliches Fehlverhalten, wie das Aneignen fremder wissenschaftlicher Leistungen.

Das Wissenschaftssystem mit seinen hierarchischen Strukturen und Machtkonzentrationen wie auch seinem starken Wettbewerb begünstigt missbräuchliches Verhalten. Professor:innen, aber auch leitende Wissenschaftler:innen haben erheblichen Einfluss auf Studienverläufe und die Karrieren von Doktorand:innen und Mitarbeiter:innen innerhalb und außerhalb der Organisation.

Die TU Darmstadt tritt aktiv dafür ein, ein Arbeits- und Lernumfeld zu schaffen, das von Respekt, Gerechtigkeit und Chancengleichheit geprägt ist. Die TU Darmstadt setzt sich kritisch mit den strukturellen Faktoren auseinander, die unethisches Verhalten befördern, um Lösungswege in Studium, Beschäftigung und wissenschaftlicher Qualifikation zu entwickeln.

Wir fördern eine offene und transparente Kommunikation, bieten Schulungen und Unterstützung für alle Mitglieder unserer Universität und haben klare [Richtlinien und Meldewege](#) etabliert, um Vorfälle von Machtmissbrauch wirkungsvoll zu adressieren.

Betroffene und am Thema Interessierte können sich darüber hinaus auf der Website des [Netzwerks gegen Machtmissbrauch in der Wissenschaft](#) informieren.

Machtmissbrauch wirkungsvoll zu begegnen, erfordert auch, dass jede und jeder an unserer Universität sensibel und reflektiert mit dem Thema umgeht. Wir alle sind aufgefordert, unser Verhalten zu überprüfen und zu überlegen, wie wir selbst zur Prävention beitragen können.